



Vollzug des Infektionsschutzgesetz (IfSG) und 12. Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (12. BayIfSMV)

Festlegung der stark frequentierten öffentlichen Plätze gem. § 24 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 der 12. BayIfSMV für die Stadt Schwabach

Die Stadt Schwabach erlässt folgende

Allgemeinverfügung

I. Festlegungen

1. Gem. § 24 Abs. 1 Nr. 1 der 12. BayIfSMV besteht auf zentralen Begegnungsflächen Maskenpflicht. Diese zentralen Begegnungsflächen werden für die Stadt Schwabach wie folgt festgelegt (vgl. die farbige markierten Flächen im Plan auf Seite 5):

- Ludwigstraße und Sablaiser Platz,
- Martin-Luther-Platz,
- Königsplatz und Königstraße.

Diese Pflicht erstreckt sich in den genannten Bereichen auf den gesamten öffentlich zugänglichen Raum, also einschließlich der Gehsteige bis zu den Hauswänden.

Die Maskenpflicht gilt in der Zeit von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 19:00 Uhr und Samstag von 8:00 bis 16:00 Uhr.

2. Gem. § 24 Abs. 2 der 12. Bayer. IfSMV ist der Konsum von Alkohol auf öffentlichen Verkehrsflächen der Innenstädte untersagt. Diese öffentlichen Verkehrsflächen werden für die Stadt Schwabach wie folgt festgelegt:

- Ludwigstraße und Sablaiser Platz,
- Martin-Luther-Platz,
- Königsplatz und Königstraße.

Das Verbot erstreckt sich in den genannten Bereichen auf den gesamten öffentlich zugänglichen Raum, also einschließlich der Gehsteige bis zu den Hauswänden. Sie gilt in der Zeit von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 19:00 Uhr und Samstag von 8:00 bis 16:00 Uhr.

II. Inkrafttreten

Diese Allgemeinverfügung gilt gemäß Art. 41 Abs. 4 BayVwVfG am 17.03.2021 durch Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Schwabach und im Internet (www.schwabach.de) als bekannt gegeben.

IV. Diese Allgemeinverfügung gilt ab dem 18.03.2021 um 0:00 Uhr bis zum 31.03.2021 um 24:00 Uhr.

Gründe

I. Sachverhalt

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat in der 12. BayIfSMV vom 05. März 2021 verschiedene Maßnahmen festgelegt, die zur Bekämpfung der Corona-Pandemie unmittelbar gelten.

Die zuständigen Kreisverwaltungsbehörden haben hinsichtlich der angeordneten Maskenpflicht (§ 24 Abs. 1 Nr. 1 der 12. BayIfSMV) sowie hinsichtlich des Verbots des Konsums in der Öffentlichkeit (§ 24 Abs. 2 der 12. BayIfSMV) die zentralen Begegnungsflächen, auf denen die Maßnahmen gelten sollen, festzulegen.

Am 01.12.2020 überschritt die gem. § 25 Abs. 1 Satz 1 der damaligen 10. BayIfSMV i.V.m. § 28a Abs. 3 Satz 12 IfSG maßgebliche vom Robert-Koch-Institut (RKI) veröffentlichte Sieben-Tage-Inzidenz den Wert von 200. Am 15.12.2020 überstieg diese Inzidenzzahl den Wert von 300. Erst ab dem 04.01.2021 begann dieser Wert zu fallen. Derzeit bewegt sich die 7-Tages-Inzidenz seit mehreren Wochen zwischen 60 und 90. Am 06.03.2021 betrug sie 70,8 und entsprach damit ungefähr dem Wert für den gesamten Freistaat Bayern von 71,6. Dabei wird das Infektionsgeschehen vor Ort zunehmend von einer Virusmutante dominiert. Von 56 positiv getesteten und derzeit noch nicht als genesen eingeordneten Personen waren am 06.03.2021 30 mit der UK-Variante des Virus infiziert, das sind über 50% der derzeit akut Infizierten. Diese Variante zeichnet sich durch eine besondere Verbreitungsgeschwindigkeit aus. Hinzu kommt, dass es weiterhin keine eindeutig identifizierbaren oder klar abgrenzbaren Infektionsherde gibt, sondern die Erkrankungen verteilt über die gesamte Bevölkerung, mithin diffus, auftreten. Im Rahmen der laufenden Impfungen konnte bislang aufgrund der Knappheit des zur Verfügung stehenden Impfstoffes noch nicht bei einem epidemiologisch erheblichen Bevölkerungsanteil in Schwabach eine Immunisierung herbeigeführt werden.

II. Begründung

1. Die Stadt Schwabach ist für den Erlass dieser Allgemeinverfügung sachlich und örtlich zuständig (§ 28 Abs. 1 IfSG i.V.m. § 24 der 11. BayIfSMV und § 65 Satz 1 Zuständigkeitsverordnung - ZustV); Art. 3 Abs. 1 Nr. 1 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetzes - BayVwVfG).

2. Rechtsgrundlage für die Anordnung nach Ziffer I.1 ist § 24 Abs. 1 Nr. 1 der 12. BayIfSMV.

Die Festlegungen der unter Ziffer I genannten Örtlichkeiten werden im pflichtgemäßen Eingriffs- und Auswahlmessen erlassen. Sie sind geeignet, erforderlich und angemessen, die Gefahr der unkontrollierten Weiterentwicklung des Infektionsgeschehens in Schwabach zu verhindern. Angesichts des immer noch hohen und nicht lokalisierbaren Infektionsniveaus, der überdurchschnittlichen Ausbreitung der britischen Corona-Variante sowie der zunehmenden Öffnung verschiedener Läden und öffentlicher Einrichtungen und des damit verbundenen Anstiegs des Passantenaufkommens war ein Verzicht auf eine entsprechende Anordnung nicht vertretbar. Der Geltungsbereich der Anordnung konnte aufgrund des insgesamt gegenüber den Monaten November 2020 bis Januar 2021 niedrigeren Infektionsgeschehens, aber auch aufgrund verschiedener Beobachtungen in den letzten Monaten sowohl zeitlich, als auch örtlich eingeschränkt werden.

Eine örtlich noch engere Eingrenzung würde allerdings den Zweck der Maßnahme nicht gleich gut erfüllen. Die verbliebenen Flächen, auf denen die Regelungen gelten, sind der Umgriff im öffentlichen Raum, in welchem erfahrungsgemäß der Mindestabstand von 1,5 m nicht durchgehend eingehalten wird.

Die verbleibenden Anordnungsflächen stellen sich dabei als weitgehend homogener Stadtbereich dar. Sie weisen eine Vielzahl von Geschäften und sonstigen Dienstleistungsbetrieben auf. Insbesondere im Bereich Ludwigstraße/Sablaiser Platz und des Martin-Luther-Platzes/Königsplatzes sind dies einerseits Betriebe des Lebensmittelhandels (Bäckereien, Metzgerei, Gemüsehandel, Drogeriemarkt, Marktstände, Eisdielen, Buchhandlung sowie Apotheke) andererseits aber auch verschiedene Dienstleister (Stadtverwaltung, Post, Sparkasse, Ärzte, Anwälte), die trotz der noch geltenden Beschränkungen während der Öffnungszeiten einen regen Fußgängerverkehr erzeugen bzw. aufgrund des zurückgegangenen Infektionsgeschehens zumindest in

eingeschränkter Weise wieder geöffnet werden können. Der Bereich wird daher neben von den dort beschäftigten Personen auch von Besuchern stark frequentiert. Er lädt auch besonders zum Verweilen ein. Die vor allem am Martin-Luther-Platz und am Königsplatz vorhandenen Sitzgelegenheiten sind insbesondere bei gutem Wetter ein beliebter Aufenthaltsort, insbesondere auch um die dort erhältlichen Speisen und Getränke sowie Speiseeis zu verzehren. Insoweit handelt es sich in der Gesamtheit der Anordnungsflächen um einen Stadtbereich mit klassischem Innenstadtgepräge, sowohl im baulichen Zusammenhang wie in der Nutzung durch die Bevölkerung als auch in der Wahrnehmung geltender Regeln zur Innenstadtnutzung. Durch die Ost-West-Achsausrichtung dieses Innenstadtgepräges kommt der Ludwigstraße bzw. dem Sablaiser Platz sowie der Königstraße eine starke Kanalisierungswirkung für die innerstädtischen Besucherströme zu. Dies wird verstärkt durch die Großparkplätze am Markgrafenareal (Ostrichtung) und Reichswaisenhausstraße (Westrichtung). Im Zentrum dieser Innenstadtachse wird ein weiterer Besucherstromausgangspunkt auch durch die Tiefgarage unter dem Königsplatz gesetzt.

In derartigen Bereichen ist es unvermeidbar, dass der Mindestabstand von 1,5 m unterschritten wird – sei es an Engstellen, Kreuzungen, Ampeln, etc. oder wegen größerer Menschenansammlungen aufgrund der Attraktivität des Ortes durch Sehenswürdigkeiten, noch geöffnete Geschäfte etc. Insbesondere im östlichen Bereich der Ludwigstraße, an der zwei stark frequentierte Bushaltestellen ohne entsprechende Straßenausweitungen liegen, an den Ampeln am Sablaiser Platz sowie im westlichen Bereich der Ludwigstraße, deren Gehsteige sehr schmal sind und zusätzlich durch Radständer und Warenständer verengt sind, sind Unterschreitungen des Mindestabstandes sogar unvermeidbar.

Aufgrund der Beobachtungen der letzten Wochen konnten die Bereiche der Bahnhofstraße, des Postplatzes und der Rathausgasse aus dem Geltungsbereich der Maskenpflicht entfernt werden. Insbesondere im Bereich der Bahnhofstraße ist der Umsteigeverkehr aufgrund des noch eingeschränkten Schulbetriebes und der verstärkten Nutzung des Homeoffice derzeit so, dass eine Einhaltung der Mindestabstände möglich bleibt.

Aufgrund der Tatsache, dass – bis auf die Gastronomiebetriebe – alle Geschäfte spätestens um 18:30 Uhr schließen, konnte der zeitliche Umfang der Maskentragungspflicht reduziert werden. Diese wurde nun an den Zeitraum der regulären Öffnungszeiten der dort vorhandenen Betriebe angepasst. In den Abendstunden sowie am Sonntag konnte aufgrund des zu diesen Zeiten nur eingeschränkten Besucherverkehrs auf die Anordnung einer Maskenpflicht verzichtet werden, da die Beobachtung der Situation gezeigt hat, dass hier die Mindestabstände im Regelfall eingehalten werden können.

3. Rechtsgrundlage für die Anordnung nach Ziffer I.1 ist § 24 Abs. 2 der 12. BayIfSMV.

Der Bereich der Festlegungen des Alkoholverbotes orientiert sich an den Bereichen der Schwabacher Innenstadt, die aufgrund der vorhandenen öffentlichen Sitzgelegenheiten (Bänke, Treppenstufen), aber auch verschiedener Gastronomiebetriebe, die Außer-Haus-Verkauf anbieten, gerne dazu genutzt werden, sich allein und mit anderen zum Genuss alkoholischer Getränke niederzulassen. Aufgrund des stark eingeschränkten Besucherverkehrs in den Abendstunden sowie am Sonntag konnte und musste die Anordnung des Alkoholverbotes zur Wahrung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit auf die Wochentage sowie den Samstag tagsüber eingeschränkt werden.

4. Die Festlegungen wurden mit auf den Ablauf des 31.03.2021 befristet, um eine kurzfristige Überprüfung zu ermöglichen, wie sich die durch die 12. BayIfMV eingeführten Lockerungen der bisherigen Beschränkungen auf den Besucherverkehr in der Schwabacher Innenstadt auswirken.

5. Die Festlegungen nach Ziffern I.-III. sind gemäß § 28 Abs. 3 IfSG i.V.m. § 16 Abs. 8 IfSG kraft Gesetzes sofort vollziehbar.

6. Ortsübliche Bekanntgabe

Nach Art. 41 Abs. 4 Satz 3 BayVwVfG gilt bei der öffentlichen Bekanntgabe eines schriftlichen Verwaltungsaktes dieser zwei Wochen nach der ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben. Um ein weiteres Ansteigen der Infektionszahlen zeitnah zu verhindern, wurde von der Möglichkeit des Art. 41 Abs. 4 Satz 4 BayVwVfG Gebrauch gemacht und ein früheres Bekanntgabedatum gewählt.

Gemäß Art. 41 Abs. 3 Satz 2, Abs. 4 Satz 1 und 2 BayVwVfG i. V. m. Art. 51 Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Landesstraf- und Ordnungsgesetzes (LStVG) analog wird diese Allgemeinverfügung durch Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Schwabach und dem Internet (www.schwabach.de) bekannt gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage erhoben werden bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht Ansbach, Postfachanschrift: Postfach 616, 91511 Ansbach, Hausanschrift: Promenade 24 – 28, 91522 Ansbach, schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch in einer für den Schriftformersatz zugelassenen Form.

Hinweise

1. Rechtsbehelfe gegen diese Anordnung nach § 28 Satz 2 und 1 IfSG haben keine aufschiebende Wirkung (§ 28 Abs. 3 i.V.m. § 16 Abs. 8 Infektionsschutzgesetz – IfSG).
2. Verstöße gegen diese Allgemeinverfügung stellen gemäß § 73 Abs. 1a Nr. 6 eine Ordnungswidrigkeit dar, die gemäß § 73 Abs. 2 IfSG mit einer Geldbuße bis zu 25.000 Euro geahndet werden kann.

Schwabach, 17. März 2021

Knut Engelbrecht
Berufm. Stadtrat

